

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Den Entschluss für das Sommersemester 2019 ins Ausland zu gehen, traf ich im vorrausgehenden Sommer sehr spontan. Bei der Auswahl einer Partnerhochschule kristallisierte sich Klagenfurt aus verschiedenen Gründen nach und nach heraus. Zum einen hat das Zeitfenster für das Sommersemester (März bis Anfang Juli) besser gepasst als in anderen Ländern (z.B. Finnland ab 01.01. und Frankreich ab 01.02.) und ich konnte so alle Prüfungen im Wintersemester an der PH beenden. Zum anderen hatte ich erwartet, dass die Studienanforderungen in Österreich recht ähnlich sind und man sich belegte Kurse gut anrechnen lassen kann.

Die Einschreibung an der AAU verlief recht problemlos, sobald man eine Unterkunft in Klagenfurt hat (diese muss man aus offiziellen Gründen angeben, oder so ähnlich). Das Pendant zu unserem LSF ist dort das ZEUS-Programm. Nach einer kurzen Umgewöhnungsphase findet man sich dort aber auch schnell zurecht. Das Vorlesungsverzeichnis war zum Großteil recht zeitig online und sofern man wusste in welchem Institut man Lehrveranstaltungen besuchen wollte, wurde man schnell fündig. Dennoch viel es mir persönlich recht schwer einen geeigneten Stundenplan zusammenzustellen, da teilweise nicht alle Beschreibungen ausgefüllt waren und ich mir auch mit der zeitlichen Einteilung schwertat. Es gibt an der AAU kein festes Zeitraster, in das alle Veranstalten passen, sondern jeder Dozent bestimmt selbst, wann er eine Vorlesung/ein Seminar hält. Das kann ab und an zu Überschneidungen führen. Auch Kompaktveranstaltungen und Exkursionen finden parallel zum regulären Vorlesungsbetrieb statt. Letzten Endes bekommt man aber alles geregelt und eventuell kann man sich auch an seinen „Buddy“ (ein/e reguläre/r Student/in, der/die einem/einer zugeteilten Erasmusstudent/in bei Organisatorischem weiterhilft oder auch gemeinsame Unternehmungen vorschlägt) wenden.

2. Unterkunft

Untergekommen bin ich glücklicherweise in einer privat vermieteten, sehr netten WG. Es gibt jedoch auch Studentenwohnheime, die von einer zentralen Stelle vergeben werden. Leider kann ich dazu folglich nicht viel sagen, außer dass sie nicht wirklich günstiger sind als sich selbstständig auf die Suche nach einem Zimmer zu machen.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an sich hat mir an der AAU sehr gut gefallen. Ich konnte einige Kurse besuchen, die in der Form vermutlich in Ludwigsburg nicht zustande gekommen wären. Soweit ich es mitbekommen habe, kann man in Klagenfurt Sprachen und Kultur-/Gesellschaftswissenschaften, aber auch Mathematik und Informatik studieren. Besonders in Geschichte fand ich den Perspektivenwechsel in einem anderen Land wichtig und interessant. Man muss allerdings dazu sagen, dass man an der AAU an einer Universität studiert. So saß ich auch in Vorlesungen, bei denen ein Dozent wirklich 90 Minuten ununterbrochen sein Skript vortrug, welches man dann möglichst vollständig mitzuschreiben versuchte. Dies war zu Beginn des Semesters eine Umstellung, aber immerhin eine Erfahrung und ich schätze mittlerweile auch den Unterrichtsstil an der PH mehr. Im Großen und Ganzen habe ich die Universität als sehr offene und diverse Einrichtung erlebt. Die verschiedenen studentisch organisierten Referate sind recht aktiv in der Gestaltung des studentischen Lebens. Die außerunterrichtlichen Angebote der Universität sind weitläufig und abwechslungsreich.

4. Alltag und Freizeit

Übermäßig viel Zeit für Freizeit hatte ich während meines Auslandssemesters leider nicht. Der Arbeitsumfang, welcher für einzelne Seminare und Vorlesungen zu leisten ist, war sehr hoch. Natürlich gleichen sich Lehrveranstaltungen, bei denen es viel zu tun gibt mit anderen, weniger aufwändigen aus. Nichtsdestotrotz hatte ich das Gefühl, dass ich mit meinen 34 ECTS mehr Lernstress hatte, als ich es von meinen vorherigen Semestern gewohnt war.

Wie bereits erwähnt, fand ich das Freizeitangebot in Klagenfurt super. Das Universitätssportinstitut stellt jedes Semester ein ganzes Heft an sportlichen Aktivitäten auf. Es ist von Mannschaftssport über Fitnesskurse bis hin zu Kletterausflügen wirklich für jeden etwas dabei. Das studentische Leben spielt sich nach meiner Erfahrung auch hauptsächlich an der Universität ab, da Klagenfurt nicht wirklich eine Studentenstadt mit einer lebendiger Barszene und einem ausgeprägten Nachtleben ist. Im Sommer merkt man dann doch, auch durch den verstärkten Tourismus, dass mehr (und länger) Leben im Stadtzentrum ist. „Größere“ Unternehmungen werden immer wieder von der ÖH und dem VSSStÖ-Kärnten organisiert. So gibt es Ausflüge zu verschiedenen (inter-)nationalen Städten und Wanderungen. Durch den recht guten öffentlichen Fernverkehr kann man solche Städtetrips ebenso gut selbst machen. Wenn man die nähere Umgebung erkunden möchte, aber auch für eine unabhängige Mobilität in der Stadt, ist es sinnvoll entweder ein eigenes Rad mitzubringen oder sich dort eines gebraucht zu kaufen. Ansonsten bietet Klagenfurt alles was man von einer mittelgroßen Landeshauptstadt erwartet.

5. Fazit

Ich kann einen Aufenthalt an der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt jedem empfehlen, der trotz Auslandssemester mit dem Studium einigermaßen vorankommen möchte. Wer sich jedoch nur Spaß und Party ausrechnet wird vermutlich eher enttäuscht werden. Auch eignet sich Österreich gut, falls man sich in Englisch nicht so sicher fühlt, um ein halbes Jahr hauptsächlich in dieser Sprache zu kommunizieren. Dennoch hat man durch den bunten Pool an internationalen Studierenden gute Möglichkeiten seine (englischen) Fremdsprachenfähigkeiten zu nutzen und zu verbessern. So konnte ich zum Beispiel mit meinen italienischen Mitbewohnerinnen mein eingestostetes Schulitalienisch wieder aufpolieren.